

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Ragold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Ragold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10 088 / Girokonto 882 Kreisparkasse Ragold. In Kontraktfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hierfür

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige Anzeigenzeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 15 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Postfach Nr. 86

Bezugspreise: In der Stadt bzw. nach Osten monatlich RM. 1,50 nach die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 30 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abnahme von 100 Exemplaren wird die Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher Hr. 429

Reichsautozug „Deutschland“ auf Fahrt

Mit 180 Lautsprechern über Land

Berlin, 10. April.

„Achtung! Rechts fahren! Autofotografie.“
es ist immer wieder aus unserem kleinen Reich den zahllosen Kraftfahrzeugen und Fahrzeugen aller Art entgegen, die wir auf unserer langen Fahrt passieren, denn uns folgt der Reichsautozug „Deutschland“ der Reichspropagandaaktion der NSDAP, der sich auf dem Weg von München nach Berlin befindet, um dort die Vorbereitungen für die Feier der Großkundgebung des 1. Mai zu treffen.

In Nürnberg, der Stadt der Reichsparteitag, wo der Zug nach eintägiger Fahrt in der Nähe der Luisenparkarena parkiert, treffen wir ihn, um an seiner Weiterfahrt nach der Reichshauptstadt teilzunehmen. Um 7 Uhr geht es los, hinein in den dichten Regen des Aprilmorgens.

Den größten Teil des Jahres ist der Reichsautozug, der unter Leitung von Oberführer Schäfer von der Obersten SA-Führung steht und der heute über einen Autopark von insgesamt 88 Wagen verfügt, auf Fahrt zu den Großveranstaltungen in den verschiedenen Gauen des Reiches. So war er eingesetzt bei den Olympischen Spielen am Wankdöber, beim Reichsparteitag im Seine Aufgabe ist es bekanntlich, die Lautsprecheranlagen aufzustellen und für eine einwandfreie Übertragung der Reden und Kundgebungen zu sorgen für Veranstaltungen mit etwa 50 000 Teilnehmern wird gewöhnlich nur je einer bis vier Fahrzeuge, die die Namen „Rheinland“, „Westfalen“ und „Sonnau“ führen, abgestellt. Diesmal aber sind die Hauptwagen von drei Gauen dabei.

Bei jedem Zug ist ein Hauptwagen als Zentrale eingerichtet, der die Schallanlagen von Hunderten von Sprechern enthält. An seine Verteiler können insgesamt rund 120 Lautsprecher angeschlossen werden. Der zweite Wagen eines jeden Gaus enthält den Uniformer. Die übrigen „Mannschaftswagen“ befördern das viele Tonnen wiegende Material für die Lautsprecheranlagen. Bei Großveranstaltungen können diese Wagen auch für Personentransporte hergerichtet und verwendet werden, was besonders am Reichsparteitag geschieht.

Der Zug, mit dem wir nach Berlin fahren, beiderlei rund 180 Lautsprecher und 24 Kilometer Kabel mit Zubehör. Er wird von 25 Mann begleitet, ebenfalls technisches Personal erwartet ihn bereits in Berlin.

Nachdem wir Nürnberg verlassen haben, geht es in langsame Fahrt durch das bergige weiche Gelände der Fränkischen Schweiz.

Die Wahlentscheidung in Brüssel

Bg. Brüssel, 11. April.

Nach einem mit unerschütterter Leidenschaft geführten Wahlkampf ist am Sonntag die Wahlentscheidung bei den Brüsseler Teiwahlen gefallen: Von 303 440 Stimmen erhielt van Zeeland, für den alle Parteien von den Kommunisten bis zu den Katholiken stimmten, 275 840 und Degrelle, dessen Bewegung nur die flämischen Nationalisten für sich hatte, 69 242 Stimmen. Gegenüber den letzten Wahlen hat darnach der Ministerpräsident als Einheitskandidat der alten Parteien und der Kommunisten um rund 20 000 Stimmen mehr, Degrelle um 16 000 Stimmen weniger erhalten.

Die Wahlentscheidung ist weitgehend beeinflusst worden durch die am Freitagabend erfolgte Erklärung des Kardinal-Erzbischofs von Mecheln, der sich gegen die Bewegung ausgesprochen hatte. Auch vom Auslande her — von Frankreich und England — wurde durch entsprechende Pressestimmen für van Zeeland Propaganda gemacht.

Auftakt zum 1. Mai

Berlin, 11. April.

Im Propagandaministerium fand am Samstag die erste Sitzung des Organisationsausschusses für den Nationalfeiertag am 1. Mai statt. Die Vertreter aller Parteigliederungen und Staatsstellen, die an der Gestaltung des 1. Mai beteiligt sind, wurden über ihre Aufgaben unterrichtet und nehmen nunmehr ihre Arbeit auf.

Lanzieren um die 1. Mai-Feier

gl. Paris, 11. April.

Zwischen der französischen „Volksfront“-Regierung und den französischen Kommunisten ist ein regelrechtes Lanzieren um die Gestaltung der 1. Mai-Feier im Gange. Die Kommunisten haben an die übrigen „Volksfront“-Gruppen die Aufforderung zu einer gemeinsamen großen Demonstration am 1. Mai „gegen den Faschismus“ gerichtet. Die Regierung hat diesen Forderungen noch nicht genehmigt, weil sie eine allzu weitgehende Verstärkung der kommunistischen Propaganda befürchtet, zumal die Kommunisten auch in der Armee für ihre Art zu kämpfen werden. Die Kommunisten scheinen sich aber einen Bissfertigkeit um die Erlaubnis oder ein Verbot der Regierung kümmern zu wollen.

Priester als bolschewistischer Nachrichtenagent

Zusammenkünfte mit Moskau-Sendlingen im Schatten des Kölner Doms

Berlin, 11. April.

Je weiter der Prozess gegen die römisch-katholischen Priester und ihre Helfer, die im Rheinland in Zusammenarbeit mit Kommunisten hochherräterische Ziele verfolgten, fortschreitet, desto erschütternder sind die Aussagen der Priester, die ganz entgegen den Behauptungen der päpstlichen Enzyklika vom 19. März 1937 keineswegs „das wirksamste Mittel“ zur Bekämpfung des Bolschewismus, sondern im Gegenteil seine eifrigsten Förderer waren.

So ergab die Freitag-Verhandlung, daß Kaplan Kossaint gerade einen der aktivsten kommunistischen Helfer, einen gewissen Schäfer, der vor dem NSD-Verbot in die höchste Parteistelle des Zentralausschusses des kommunistischen Jugendverbandes berufen worden war, herangezogen hatte und daß dieser immer neue Gesinnungsgenossen gewann, um in den Kreisen der Jungkatholiken immer fester Fuß zu fassen. Als sich dann der Jude Spanier-Gumbert als Miete erwiesen hatte, kam Berta Karg, die bekanntlich am Allerheiligentage 1933 im Hause Kossaints ihre staatsgefährlichen Ideen vor den „Sturmhaufenführern“ entwickelte. Kossaint verantwortete sich damit, daß er behauptete, er hätte die Verbindung nur aufgenommen, „um die Kommunisten zu belehren“ (!!).

Berta Karg hat aber, wie Kossaint und der „Sturmhaufen“-Reichsführer Stieber in der Voruntersuchung selbst zugaben, Vorschläge zur Durchführung der kommunistisch-katholischen Einheitsfront gemacht und zu diesen Zweck die Einrichtung von „Zirkelabenden“ empfohlen, bei denen sich 5 bis 6 Jungkatholiken zusammensind und von einem jugendlichen kommunistischen Helfer über „die politische Lage unterrichtet“ werden sollten. Dabei sollten vom Volksgerichtshof längst als zerlegt und hochverräterisch gekennzeichnete Schriften verteilt werden. Kossaint hat 100 bis 150 Stück dieser Heftschriften bestellt, sagte Berta Karg aus, der Kaplan leugnet es. Kossaint plante auch eine Studienreise nach Sowjetrußland und Berta Karg unternahm die notwendigen Schritte, um sie zu ermöglichen.

Ende Januar 1934 machte Karg den Angehörigen darauf aufmerksam, daß sie ihn mit dem kommunistischen Drahtzieher Kaitzer zusammenbringen werde. Kossaint erklärte sich einverstanden, Kaitzer sandte aber zuvor zwei Beauftragte, die prüfen sollten, ob Kargas Angaben über die erfolgreiche Zu-

sammenarbeit mit dem katholischen Priester stimmten. Kossaint bekräftigte die immer neue Behauptung, daß es ihn gereicht hätte, mit den Vertretern leitender Stellen des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes die Probleme des Kommunismus „zu besprechen“. Die Zusammenkunft mit Kaitzer selbst fand am 29. Januar 1934 auf nahegelegenen Grundstücken in der Wohnung Kossaints statt. Der römisch-katholische Priester traf sich mit dem Spitzenvertreter der Gottlosenbewegung auf dem Platz am Kölner Dom. Kaitzer kam dorthin — direkt aus Paris! Kossaint behauptet, er hätte mit

Begeisterung um Dr. Ley

Mailand, 11. April.

Während seines Aufenthaltes in Mailand besuchte Dr. Ley die im Deutschen Hause versammelte Deutsche Kolonie, an die er eine mitreißende Ansprache hielt. Bei seinen weiteren Besuchen italienischer Betriebe wurde er überall von den Belegschaften der Werke begeistert empfangen. In den Caproni-Werken prangte auf einer Wand in Riesenlettern das Wort Dr. Ley: „Die Arbeit ist der Wertmesser des Menschen!“ Hier nahm er gemeinsam mit der Belegschaft das Mittagessen ein. Die Ansprache des Abg. Cianetti erwiderte Dr. Ley mit den mit stürmischem Jubel aufgenommenen Worten: „Wir ist als ob ich in Deutschland unter Freunden weilte!“

Dann besuchte Dr. Ley die am gleichen Tage von Propagandaminister Alfieri eröffnete Mailänder Rüsterrasse. An Reichsminister Dr. Goebbels sandten Minister Alfieri und Dr. Ley gemeinsam ein Grußtelegramm.

Am Sonntag traf Dr. Ley in Turin ein, wo er auf Bitte des Abg. Cianetti in einer Versammlung der Industrie- und Gewerkschaften der Provinz Turin das Wort ergriff. In seiner Rede brachte er die Bewunderung für die Aufbauarbeit des Faschismus zum Ausdruck und erklärte: „Der Faschismus und der Nationalsozialismus sind nicht nur für die Gegenwart, sondern für die Ewigkeit bestimmt!“

„Wir wissen, daß nicht nur Kanonen und Maschinengewehre allein die Macht eines Volkes darstellen, dahinter muß die geballte Kraft eines ganzen Volkes stehen. Am Schluß meiner Reise werden Cianetti und ich uns zusammensetzen, um die Ergebnisse

Kaiser über religiöse, philosophische und wirtschaftspolitische Fragen gesprochen. Kaiser hat einen Rufus an die katholische Jugend im Sinne der „Einheitsfront“ vorgeschlagen — Kossaint hätte diesen Rufus „innerlich“, sonst aber „nicht deutlich genug“ abgelehnt. Kossaint versucht, sich als Opfer seiner verbindlichen Amtspflichten darzustellen, die ihn daran hinderten, den bolschewistischen Wühlmäusen entgegenzutreten. Seine verschwommene Ausdrucksweise erklärt der Doktor Theologiae Kossaint damit, daß er „eine besondere, auf eigener wissenschaftlicher Grundlage ausgearbeitete Terminologie“ habe.

Der „Sturmhaufen“-Reichsführer Stieber erschütterte den Glauben an das „Missionswerk“ Kossaints bei den Kommunisten außerordentlich stark, so daß sich die Unglaubwürdigkeit dieser in katholischen Organisationen leitenden Personen trotz der Priesterseigenschaft des einen aus ihren eigenen Bekundungen nachweisen läßt.

Als Karg und Kaiser verhaftet waren, erschien eines Tages bei Kossaint ein Unbekannter, der sich nach der Anschrift Karg erkundigte. Kossaint gab sich dazu her, als kommunistische Nachrichten- und Vermittlungsstelle zu dienen.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Juli stand 1936 jetzt schon erreicht

366 000 Arbeitslose im März weniger

Berlin, 11. April.

Bereits im März 1937 konnte nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung der Stand der Arbeitslosen um 366 000 auf 1 245 000, also ungefähr auf den Stand vom Juli 1936, heruntergedrückt werden. Seit Ende Januar konnten daher schon wieder 608 000 Volksgenossen in den Arbeitsprozess eingegliedert werden. Im Bezirk Südwesteuropa ist der Stand der Arbeitslosen nur um 4000 höher als der günstigste Stand des Vorjahres war.

unserer Fesseln zu weiterer Arbeit zusammenzufassen. Wir denken an einen regen Austausch, an gegenseitige ADG- und Doppelarbeitsfahrten und an all die Probleme, die damit zusammenhängen. Wir wollen, daß der italienische Arbeiter den deutschen Arbeiter und der deutsche Arbeiter den italienischen Kameraden kennen und schätzen lernt. Wenn es uns gelingt, auf diese Weise Volk zu Volk zu führen, dann werden künftige Kriege unmöglich werden. Das italienische und das deutsche Volk wollen leben wie die anderen. Wir haben das gleiche Recht zu leben. Ich stehe hier unter Jänen, Soldaten und Arbeiter aus den Kämpfen um Abessinien. Sie haben Tote und Verwundete als Opfer ihres nationalen Aufstrebens zu beklagen gehabt, aber Sie sind, das weiß ich, stolz auf diese Opfer! Ein Volk, das bereit ist, Opfer zu bringen, wird seiner ewigen Zukunft sicher sein. Ich grüße den Duce, ich grüße unseren Führer Adolf Hitler!“

Die Rede Dr. Ley löste stürmische Beifallskundgebungen aus. Immer wieder klangen Heirufe auf Adolf Hitler und Mussolini auf.

Ranga-Parbat-Expedition abgerückt

München, 11. April.

Am Samstagabend haben acht Teilnehmer der deutschen Ranga-Parbat-Expedition die Ausreise angetreten. Zur Verabschiedung auf dem Hauptbahnhof waren außer den Vertretern Münchner Bergsteigervereine und den Teilnehmern früherer Himalaja-Unternehmungen der Gaubeauftragte des Reichssportführers, Brigadeführer Schneider, und der Führer des Deutschen Bergsteigerverbandes, Bauer, erschienen.

Was ist mit den Führer-Marken in der Tschechoslowakei?

Prag, 11. April.
Tschechoslowakische Blätter meldeten am Samstag, daß die vor einigen Tagen von der Deutschen Reichspost ausgegebenen Hitler-Markenblöcke bei ihrem Erscheinen in Prag von der Polizei beschlagnahmt worden seien. Das tschechoslowakische Press-Büro dementiert am Sonntagabend diese Meldungen.

Es ist erfreulich, aber wohl auch notwendig, daß diese Meldung einiger tschechoslowakischer Blätter vom dem Prager amtlichen Press-Büro dementiert werden konnte. Immerhin wäre es interessant, festzustellen, welche Vorgänge die tschechoslowakischen Blätter veranlaßten, die Meldung von der Beschlagnahme der Marken mit dem Bilde des Führers zu bringen.

Baldwin kündigt seinen Rücktritt an

London, 11. April.
In seinem Wahlkreis Worcester erklärte der britische Ministerpräsident Baldwin zum ersten Male öffentlich, daß er zum letzten Male zu seinen Wählern spreche und daß er stets entschlossen war, im Interesse seiner eigenen Sache, seiner Partei und seines Landes um Entbindung von seinem Amt zu bitten, sobald er fühle, daß er sein Bestes gegeben hat und gewisse Zweifel hinsichtlich der Zukunft verspürt. In seinen Ausführungen über die europäische Lage machte er die für die gegenwärtige britische Denkart bezeichnende Bemerkung, daß wohl noch eine Generation vergehen werde, ehe die Menschen die Auswirkungen des großen Krieges auf die Mentalität Europas würden beurteilen können.

Über die Nachfolge Baldwins steht bisher fest, daß der bisherige Schatzkanzler Neville Chamberlain Ministerpräsident und der bisherige Innenminister Sir John Simon als Führer der zweitstärksten Partei des Parlaments, der Nationalliberalen, Schatzkanzler werden wird. Daily Mail hält es für möglich, daß eines Tages der gegenwärtige Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip in das Außenamt einziehen werde.

Das englische Kabinett trat am Sonntag abertausend zu einer Sitzung zusammen. Mit Ausnahme von Viscount Swinton war das Kabinett vollständig versammelt. Über den Beratungsgegenstand ist bis zur Stunde noch nichts bekannt.

Schlachtkreuzer „Good“ unterwegs

London, 11. April.
Das Häufelraten um das Ziel des aus Gibraltar ausgelaufenen britischen Schlachtkreuzers „Good“ (42.000 Tonnen) hat durch eine Reuter-Meldung ein Ende gefunden, daß sich das Riesenschiff an die spanische Nordküste begeben wird. Die amtlichen Stellen hüllen sich aber noch in Stillschweigen.

Die ungarischen Philharmoniker in München

München, 11. April.
Die ungarischen Philharmoniker, die bereits in neun großen deutschen Städten Konzerte gegeben haben, trafen am Samstag, von Baden-Baden kommend, in der Hauptstadt der Bewegung ein. Das große Symphoniekonzert in der überfüllten Tonhalle, mit dem das Budapest Philharmonische Orchester seine Konzertreise durch Deutschland abschloß und seine Erfolge krönte, gestaltete sich zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Der Leiter des Orchesters, Professor Dr. Ernst von Dohnanyi, bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt, bot der deutschen Zuhörerschaft vor Beginn des Programms zunächst die deutschen Nationallieder und die ungarische Nationalhymne. Nachdroll brauchte dann das Vorspiel zu den „Meisterfingern“ durch den Saal, gefolgt von der 7. Symphonie von Beethoven. Den Abschluß bildeten Darbietungen aus dem ureigensten heimatischen Gebiet des Dirigenten und seines Orchesters, die besonders stürmische Begeisterung hervorriefen.

„Heiliger Krieg“ gegen die Briten

London, 11. April.
Die geringe Wirkung des täglichen Luftbombardements im Aufstandsgebiet an der indischen Nordwestgrenze beweist ein neuer Mordfall der Aufständischen auf britisch-indische Truppen, wobei 6 Offiziere und 30 Mann auf britischer Seite getötet und 5 Offiziere und 35 Mann verwundet wurden. Der Irak von Ipi hat zum „heiligen Krieg“ gegen die Engländer aufgerufen, so daß man mit einer weiteren Ausbreitung des Aufstandes rechnet.

Bolschewisten-Offensive gescheitert

Salamanca, 11. April.
Vor Madrid begannen am Freitag die Bolschewisten unter Einfluß ihrer besten Banden, der Internationalen Brigade, eine großangelegte Offensive, die in jähem Verteidigungskampf von der Falange abgewiesen wurde. Den nationalen Truppen blieben zahlreiche Gefangene, Sowjetrussen, Tschechen und asturische Dynamiteros. Ebenso wurden bolschewistische Angriffe an der Kragonfront — wo 60 Falangisten in todesmutiger Verteidigung ihrer Stellung den Heldentod fanden — bei Oviedo und bei Motril zum Scheitern gebracht.

Bolschewistische Miteger bombardierten weiter in verbrecherischer Weise offene Städte, wobei große Opfer unter Frauen und Kindern zu verzeichnen sind.

Deutsche Arbeiter in Paris als Gäste

Paris, 11. April.
Zu Ehren der am Bau des Deutschen Pavillons in der Pariser Weltausstellung tätigen deutschen Arbeiter gab das Comité Franco-Allemagne einen Empfang, an dem auch der deutsche Botschafter Gr. Weizsäcker und zahlreiche französische Arbeiterkameraden und französische Frontkämpfer teilnahmen. Ein deutscher Arbeiter dankte dem Präsidenten des Komitees, Abg. Scapini, für die Veranstaltung, die die Reihe der mit der Ausstellung zu erwartenden Kundgebungen für die deutsch-französische Verständigung eröffnet hat.

„Gotteswind“ kommt nach Berlin

London, 11. April.
Die japanischen Refordflieger beabsichtigen, am kommenden Freitag in ihrem Flugzeug „Gotteswind“ nach dem europäischen Festland zu starten. Sie wollen zuerst Berlin und anschließend Belgien besuchen. Die Maschine wird zuerst auf dem Flughafen Cranborne überholt. Der Motor befindet sich trotz des langen Fluges in ausgezeichnetem Verfassung.

„Das beginnende Werk ist unsterblich“

Die neuen deutschen Ausgrabungen in Olympia feierlich eröffnet

Olympia, 11. April.
Reichserziehungsminister Rust hat am Samstag im Auftrag des Führers die neuen deutschen Ausgrabungen in Olympia durch die drei ersten Harten schläge eröffnet. Den ersten Schlag weihte er den ewigen Herren und Eigentümern dieser Stätte, den zweiten den heimgegangenen Forschern und den dritten der kommenden Jugend. Der griechische Kultusminister erklärte in seiner Ansprache: „Ich bitte den Herrn Reichsminister, dem Führer des deutschen Volkes unseren Dank zu übermitteln und bitte ihn, zu glauben, daß das beginnende Werk unsterblich ist. Es wird den ihm gebührenden Platz in der Kulturgeschichte einnehmen. Der Name Adolf Hitler und der Name des Reichsministers Rust werden aber für immer mit dem deutschen Einkleben für Olympia und seine Idee verbunden sein. Wir schlagen heute ein neues Blatt der olympischen Geschichte auf. Auf dem ersten Blatt werden für immer die Namen des Führers des deutschen Volkes, Adolf Hitler, des Reichsministers Rust und des Leiters des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen, Dr. Wrede (der mit der Leitung der Ausgrabungen in Olympia betraut ist) stehen.“ Reichsminister Rust wurde zum Ehrenbürger von Olympia ernannt.

Stellv. Gauleiter Fr. Schmidt

mit der Leitung des Hauptbildungsamtes der NSDAP. betraut

Stuttgart, 11. April.
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat angeordnet: mit Genehmigung des Führers und im Einverständnis mit Gauleiter Hg. Murr berufe ich den stellv. Gauleiter des Gau Württemberg-Hohenzollern, Hg. Friedrich Schmidt, in meinen Stab. Er übernimmt mit sofortiger Wirkung die Leitung des Hauptbildungsamtes.



(NSD.-Presse-Bild.)

Politische Kurznachrichten

Ein deutsch-italienisches Filmabkommen
Ist am Samstag zur Regelung der kulturellen Zusammenarbeit des Deutschen Reiches und Italiens auf dem Gebiete des Films in Berlin abgeschlossen worden. Damit zusammenhängende wirtschaftliche Fragen werden durch ein Sonderabkommen geregelt.

Die Haftpflicht des Wehrmachtangehörigen
für Schäden, die im Dienst verursacht werden, tritt nach einem neuen Reichsgesetz nur dann ein, wenn er vorsätzlich oder grob-fahrlässig gehandelt hat. Sonst trägt das Reich den Schaden.

Zum Ministerialdirektor ernannt
wurde der Ministerialrat Karl Gante im Reichsministerium für Volkserziehung und Propaganda.

Fragen der gegenwärtigen Finanzpolitik
behandelte Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk vor der Verwaltungskademie in Weimar, wobei er es als vornehmste Aufgabe der deutschen Finanzpolitik bezeichnete, die Erreichung der großen nationalen Ziele durch Konzentrierung aller finanziellen und wirtschaftlichen Mittel zu ermöglichen und zu sichern.

Die Kfz-Verkehrs-Enteignungsmöglichkeiten
sind durch eine Verordnung der Reichsregierung bis 1939 verlängert worden.

Zum Schutze von Bezeichnungen der NSDAP
ist durch ein Reichsgesetz vom 9. April bestimmt worden, daß die Bezeichnungen, die die NSDAP, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände für ihre Aussträger, ihren Ausbau, ihre Einrichtungen und Symbole führen, von anderen Vereinigungen weder allein, noch in Verbindung mit Zusätzen geführt werden dürfen. Für Zuwiderhandlungen droht Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe.

Der italienische Ministererrat
hat die Umbenennung des Kolonialministeriums in „Ministerium für Italienisch-Afrika“, die Bildung eines Flottenkommandos für Libyen und die Erziehung eines nationalen Armeekorps in Libyen beschlossen. Kultusminister Balbo wurde zum Oberkommandanten aller Land-, Luft- und Seestreitkräfte in Libyen bestellt.

Schwere Jugendstrafe gegen den früheren Direktor der Union-Park
Nach mehrwöchiger Verhandlung wurde am Freitagabend im Prozeß gegen den ehemaligen Direktor der Union-Park AG, Berlin-Darmstadt, das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen verübter schwerer Verbrechen gegen das Bankgesetz um drei Jahren, drei Monaten Zuchthaus und zehntausend Reichsmark Geldstrafe, im Nebenstrafverfahren für weitere hundert Tagen Zuchthaus verurteilt. Die Untersuchungsphase wird angeordnet.

Blutiges Wochenende in Palästina
Nach längerer Ruheperiode ist es erneut zu blutigen Ereignissen in Palästina gekommen: In Nalfo wurde auf dem Marktplatz ein arabischer Polizist niederschossen, in Nazareth ein arabischer Fabrikbesitzer ermorde und bei Saied ein arabischer Rechtsanwalt und ein Mitglied der Stadtverwaltung von Nazareth. Bei Jerusalem wurden über 30 Morgen Obstgärten zerstört.

Der polnische Außenminister Bed
hat sich einen Tag lang in Wien aufgehalten und eine Unterredung mit dem Staatssekretär Dr. Schmidt gehabt.

Der türkische Ministerpräsident in Belgrad
Der türkische Ministerpräsident Fehmi Pascha traf am Sonntagabend in Begleitung des Außenministers Rüschü Pascha zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Belgrad ein.

Der türkische Ministerpräsident in Belgrad
Der türkische Ministerpräsident Fehmi Pascha traf am Sonntagabend in Begleitung des Außenministers Rüschü Pascha zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Belgrad ein.

Der türkische Ministerpräsident in Belgrad
Der türkische Ministerpräsident Fehmi Pascha traf am Sonntagabend in Begleitung des Außenministers Rüschü Pascha zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Belgrad ein.

aus der Geschichte des deutschen Volkes zu halten.

Es ist eine höchste Anerkennung des Wertes des Hg. Schmidt, wenn er nun, gerade in einer Zeit geistiger Auseinandersetzungen, zur Leitung der gesamten weltanschaulichen Erziehung in der Partei und in den Verbänden mit maßgeblicher Einflußnahme auf den Aufbau und Ausbau der Ordensburgen und der Adolf-Hitler-Schulen — mit voller Zustimmung des Reichsleiters Alfred Rosenberger — beauftragt wird. Der Dank aller Parteigenossen des Gau Württemberg-Hohenzollern für das bisher geleistete — die besten Erfolgswünsche für sein neues Amt begleiten ihn, der unter den württembergischen Parteigenossen auch in Hinblick das bleiben wird, was er schon längst war: „Unser Frieder!“

Stuttgart, 11. April. (Verneimt) Seit 26. März wird Richard Sinner, geboren am 12. September 1912 zu Heidelberg, verneimt. Gestaltsbezeichnung: 1,80 Meter groß, kräftig, dunkelblond, braune Haare, glatt rasiert, hohe Stirne, geradlinige Nase, weiße, vollständige Zähne, längliches Gesicht, gesundes Aussehen. Kleidung: Mantel, Farbe unbekannt, braune Jacke, dunkelgraue Anzugerhose, braune Halbschuhe und Sportmähe. Wer über den Aufenthalt Auskunft geben kann wird gebeten sich mit der Verneimzentrale der Kriminalpolizei-Bezirksstelle Stuttgart oder mit der nächsten Polizeibehörde in Verbindung zu setzen.

Stuttgart, 11. April. (Parade an Führers Geburtstag) Am 20. April, dem Geburtstag des Führers, veranstaltete die Wehrmacht in den Standorten große Paraden zu Ehren ihres Obersten Befehlshabers. In Stuttgart wird die Parade auf dem Cannstatter Wasen (Festwiese) durchgeführt. Sie wird abgenommen vom Kommandierenden General des V. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis V, General der Infanterie Seyer. Es nehmen unter Führung des Kommandanten von Stuttgart, Oberstleutnant Bösl, sämtliche Truppenteile der Standorte Stuttgart und Hohenheim teil.

Stuttgart, 10. April. (Von einem Kraftwagen überfahren) Am Sonntagabend wurde in der Alten Stuttgartener Straße ein 78 Jahre alter Mann von einem Kraftwagen überfahren. Er wurde so schwer verletzt, daß er noch während seiner Ueberführung in ein Krankenhaus gestorben ist.

Stuttgart, 11. April. (Marinestation für die Marine-S.N.) In monatlicher emsiger Arbeit sind die Kameraden der Marine-S.N. Station „Tingtau“, der Sturmabteilung 1/18, am Werk. Hat am Gelände des Sicherheitshafens am Keder unterhalb Cannstatts eine Marinestation unter Leitung des Führers der Sturm-Abteilung, Ingenieur L'Drange, zu schaffen.

Göppingen, 12. April. (NSD. übernimmt städtische Kindergärten) Von der NSD. wurden nun auch die hiesigen städtischen Kindergärten übernommen. Die Uebernahme fand im „Hohenstaufen“-Kindergarten statt. Bei der Feier wurden die von der NSD.-Volkswohlfahrt übernommenen städtischen Kindergärtnerinnen in ihre Amtseinführung begrüßt. Kreisamtsleiter Weil, der die Amtseinführung vornahm, stellte in Aussicht, daß noch weitere Kindergärten und auch ein Krippe zur Aufnahme von Säuglingen geschaffen würden.

Tübingen, 12. April. (Ehrenvolle Aufrag) Dozent Dr. Frh. Ernst H. vom Wissenschaftsministerium beauftragt worden, im Sommersemester 1937 die Vertretung des freien Lehrstuhls für mittelalterliche Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg wahrzunehmen.

Stuttgart, 10. April. („Platz der S.N.“) Auf Anregung eines Ratsherrn bestimmt der Oberbürgermeister, den seiterrigen Festmarkt, auf dem vor 15 Jahren die S.N. gegründet wurde, in „Platz der S.N.“ umzubenennen. Die Umbenennung soll am Geburtstag des Führers in Kraft treten. Ferner soll auf dem Platz ein schlichtes Denkmal des unbekanntes Ehrlinger S.N.-Mannes errichtet werden.

Warnung vor einer Schwindlerin

Schwabmühl, 11. April.
Eine hiesige Hausfrau wurde von einer Zigeunerin, die zusammen mit drei Frauen und zwei Männern im Lande herumzieht und sich mit Schirmstichen und Spitzenverkauf betätigt, um 180 RM betrogen. Die raffinierte Zigeunerin lockte das Geld durch heraus, daß sie vorzweifelnde, sie hätte zwei Kinder in einem Kinderheim untergebracht und müsse dorthin dringend 40 RM schicken, sonst würden die Kinder entzogen. Auch jede sie in den nächsten Tagen ihrer Zukunft entgegen und müsse sich zu diesem Zweck in die Klinik nach Tübingen begeben. Auf diese Art ließ sich die Hausfrau dazu bewegen, den Geldbetrag von 180 RM herzugeben. Das Vorbringen der Zigeunerin, das Geld in 10 bis 14 Tagen wieder zurückzahlen zu wollen, ist als Schwindel anzusehen. Es wird deshalb dringend vor ihr gewarnt. Bezeichnend ist, daß die in Betracht kommenden Zigeuner in einem Personenkraftwagen reisen, der das polizeiliche Kennzeichen III K trägt.



Aus Stadt und Land

Nagold, den 12. April 1937

Wir können das Böse nur dadurch lassen, daß wir das Gute tun.

Wochenrückblick

Jugend und Jungmädchen erlebten einen besonderen Weibtag durch die Eingliederung des Jahrgangs 1927, der im ganzen Kreis bis zu 100 Prozent erfolgte. Nach den Osterferien begann der Unterricht an allen Schulen am Dienstag, den 1. April. Es wurde eine sinnige Empfangsfeier abgehalten. In den Tagen führten unsere Pimpfe die Materialsammlung durch. In den Materialspielen war der ausgezeichnete „Verräter“ zu sehen, der heute abend nochmals gezeigt wird. Der gestrige Sonntag galt in erster Linie dem „Dankopfer der Nation“ die Stadt- und Feuerwehrtabelle mit ihr Frühjahrskonzert ab. Der Schwärzwaldverein wanderte in den letzten Tagen nach Sulz am Neckar und der Sanitätsverein Nagold mit Samariteringenieurgruppe besuchte die Anatomie in Tübingen. Vom Sport ist zu berichten, daß die Fußball-Jugend gegen Baiterbach 11:1 gewann, während die 1. Handballmannschaft gegen das H.C. 4:19 verlor.

Danke schön, lieber April!

Das war ein feiner Frühlingssonntag. Sieht man, du kannst auch so. Die Menschen strömten in Scharen hinaus in Gottes freie Natur, es liegt wohl seinen dabei. Frühlingstriebe kletterten an den Bäumen, der fröhliche Ausdruck für Lebensfreude und das Glück eines Sonnentages. Und was sah man nicht alles im freundlichen Licht der Aprilsonne: die Vorgärten, die zum großen Teil schon frühjahrsmäßig gestaltet sind, aus denen heraus die farbenfrohen Blüten des Lenzes leuchten: Karfiel und Tulpe und Hyazinthe, das himmelblau-schneeweiße auch das Leuzerlächchen, und drängen im Arealen dann die grünen Felder, wo Millionen grüner Spizzen zum Lichte drängen, Felder auch, die vom Fleck des Feuers fänden, der manches Saatfeld schon der Erde anvertraute und schon mitten in der Ertragswachstumszeit steht. Blühende Sträucher auch die über Gartendämme hängen, und blütenüberzogene Flieder in den Steingärten in Blau und Weiß; und zuletzt der grüne Schiefer aus ungezählten Knospen, die sich an Birke, Weide, Pappel schon dem Frühling öffnen.

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle

Die Veranstaltungen der Stadt- und Feuerwehrtabelle haben stets ihre Anziehungskraft bewahrt, so auch gestern abend wieder im Innenhof mit seinen vollbesetzten Stuhlreihen. Das sah Musikdirektor Kometisch im vergangenen Winter intensiv und erfolgreich mit ihm 22 Mann starken Streichorchester leitend hat, bewies die nicht gerade leicht gewählte Aufgabe der Vortragsfolge und ihre abwechslungsreiche Lösung.

Der immer wieder gern gehörte „Militärmarsch“ von Schubert machte den Anfang, ihm folgten die schwingvoll vorgetragene Ouvertüre „Die Stumme von Portici“ von Huber, die melodienreiche Romanze „Frühlingserwachen“ von Bach, das liebliche „Mennett“ von Beethoven und das „Steuermannslied und Rotkehlchen“ aus „Der fliegende Holländer“ von Wagner hier wirkte im Lied das ausgezeichnete Trompetensolo und im Chor die jubelnde Klangfülle aller Instrumente.

In zweiten Teil begann das 36 Mann starke Blasorchester mit dem „Einzug der Götter auf Wotburg“ aus „Tannhäuser“ von Wagner, sehr lauter wiedergegeben. In der Ouvertüre zur Oper „Rebellen“ von Verdi kamen die Holzbläser hervorragend zur Geltung; dem „Andante grazioso“ von Rossini und einem „Marsch“ von Schubert folgte als krönender Abschluss eine Marschparodie des Liedes „O Schwarzwald, o Heimat“ von Mahlo und der Prinz-Friedrich-Marsch von Blankenburg. Reichlich Beifall, der beispielsweise die Wiederholung des „Steuermannsliedes“ und am Schluss nach dem „Badenweiler Marsch“ als Dreingabe erzwang, dürfte den Musikern und ihrer Leitung sticht Dankbarkeitsbeweis gewesen sein. Dieser kam übrigens auch bereits durch Bürgermeister Maier zum Ausdruck, der mit Stolz und Freude feststellte, daß die Stadtkapelle weder Gestalt noch Gestalt hat und sich zu unserer Wehrerschaft an die herrlichen Werke großer Meister heranwagte und zwar so erfolgreich, daß wir sie nur beglückwünschen können. Neben lobte den Idealismus der Kameradenschaft, die in so selbstloser Weise jahraus, jahrein im Reich der Töne leben und konnte erfreulicherweise konstatieren, daß es weite Kreise der Bevölkerung an nötigen Rückhalt nicht fehlen lassen und die Beitreibungen der Stadtkapelle durch höhere Geldzuweisungen, als nur den Kosten des Eintrittspreises, unterstützen. Er wünschte der rührigen Stadtkapelle, neben dem Dank für die ausgezeichneten Darbietungen eine gesunde Weiterentwicklung, ein Wunsch, den wir uns alle gerne anschließen.

NS-Frauenchaft und NSB.

Lustlich ist ja in Nagold nichts Neues mehr und gerade deshalb war es für die NS-Frauenchaft Nagold besonders wertvoll, Frä. Weisgold, die Kommandantin der Landesgruppe Württemberg-Baden des Reichslustjugendbundes zu hören. Noch vor wenigen Jahren war uns durch den Reichler Vertrag jeder Lustfuß und damit Selbstschutz gegen fremde Angriffe verboten. Wenn wir heute wieder ein starkes Volk sind, das seine Ehre und Freiheit selbst zu schützen weiß, so verdanken wir dies unserem Führer

und fühlen uns dadurch aber auch verpflichtet, ihm bei seinem großen Wert zu helfen. Das Wehrgesetz liebert auch die Frau ein in den vom Vaterland und gerade der Lustfuß ist die Dienstpflicht der Frau. An ihr liegt es, ob es gelingt, Heimat und Kinder zu schützen. Ihre Aufgabe ist es, den guten Geist der Heimat zu erhalten und zu pflegen und es kann auf ihre Mitarbeit nicht verzichtet werden. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist es notwendig, daß sich jede Frau und jedes Mädchen die Kenntnisse aneignet, die sie befähigen, etwaigen Luftangriffen wirksam zu begegnen. Der Reichslustjugendbund will die Frau auf allen, den Lustfuß betreffenden Gebieten, schulen. Er hält Kurse ab in Vorkursen und gibt alle Aufklärung über die Gefahren, die bei einem Luftangriff drohen und ihre Befämpfung, denn jede Gefahr, deren Befämpfungsmöglichkeiten wir kennen, verliert ihre Schrecken. Mit dem Vorjah „ich will helfen“ kommt die Frau zum Lustfuß, mit dem Bewußtsein, „ich kann helfen“ alleiert sie sich ein in die große Volksgemeinschaft.

Hg. Buhmüller zum Abschied

Mit dem Weggang von Seminaroberlehrer Buhmüller nach Stuttgart, verliert der NS-Lehrerbund Kreis Nagold einen Kameraden, dem er viel zu verdanken hat. Immer freundlich und hilfsbereit, hat er sich rühmlich in den Dienst an der Erziehungs-Kameradschaft eingeordnet. Ihr hatte er viel zu bieten, denn alles, was er tat, war künstlerisch und weltanschaulich sehr wertvoll, weil aus gründlicher Befinnung auf deutsches Wesen entstanden. Im Kreis Nagold, im Sommerlager Blaubeuren und auf der NSB-Gaulagung in Stuttgart bot er richtunggebende Vorträge, die höchsten Anklang fanden. Sein meisterhaftes Können in Vertununterricht und Flugmodellbau, seine kunstgewerblichen und daher erzieherisch wertvollen Zeichentafeln werden noch lange in den Schulen des Kreises Nagold nachwirken. Für die Festzüge der nationalen Feiern schuf er die Symbole, die nachher in Stuttgart ausgeführt wurden. Ein Mann verläßt Nagold, der in aller Stille auf seinem Gebiet zum Bau des Dritten Reiches in unserem Kreis Beachtliches beigetragen hat. Sein Schaffen selber war ihm Lohn und Dank. Und so werden wir ihm wohl auch in seinem neuen Wirkungskreis nichts Besseres wünschen können, als eine Fülle neuer, erzieherischer Aufgaben.

Achtung: Entrümpelungsprüfung!

Etwas, das jede einzelne Familie gleichmäßig angeht, ist die Ende des Monats April oder Anfangs Mai stattfindende Entrümpelungsprüfung. Die Entrümpelung ist eine der notwendigen Aktionen des NSB. Die Nachprüfung erfolgt behördlich unter Aufsicht der Stadtwart, welche als Amtsträger des NSB, hierzu verpflichtet sind. — Die Entrümpelung der Dachböden ist nicht nur für den Ernstfall bei etwaigen Fliegerangriffen bedingt, sondern stellt gleichzeitig den besten und billigsten Schutz bei Feuergefahr dar. Jedenfalls ist es Pflicht eines jeden Wohnungsinhabers, daß unter seiner Dachkammer peinliche Ordnung herrscht; ob diese Pflicht erfüllt ist, wird bei der Entrümpelungsprüfung nachträglich festgestellt.

Technische Zeitfragen

Nur noch wenige Tage sind es, bis der 3. Gantag der Technik in Stuttgart seinen Anfang nimmt. Aus allen Teilen des Gau werden sich die Techniker in Stuttgart zu ernster Arbeit und zu gewaltigem Treuebekenntnis einfinden. Ein Kameradschaftabend wird die Teilnehmer aller Fachrichtungen vereinen. Die für Samstag, den 17. 4. vorgesehenen Vorträge, die durchweg zeitgemäße technische Fragen behandeln, sind nicht nur für die Techniker, sondern für alle von Interesse, die den schwebenden Zeitfragen nicht gleichgültig gegenüberstehen. Mehr denn je ist der Gantag der Technik dem angetan, die Beachtung weite Kreise der Bevölkerung zu finden. Wo aber der Nichttechniker interessiert wird, darf der Techniker nicht fehlen. Die Reichsbahn gibt an Inhaber des Teilnehmerausweises von Samstag, den 17. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. Januar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Februar, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. März, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. April, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 31. Mai, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Juni, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Juli, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. August, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. September, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. Oktober, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 11. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 12. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 13. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 14. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 15. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 16. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 17. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 18. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 19. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 20. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 21. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 22. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 23. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 24. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 25. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 26. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 27. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 28. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 29. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 30. November, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 1. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 2. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 3. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 4. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 5. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 6. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 7. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 8. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 9. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag, 10. Dezember, 0.00 Uhr ab, Sonntag,

ismus erfährt, dann wird es auch die Jugend sein, die alle Gegner, die sich ihr entgegenstellen, an die Wand drückt. Als Hochschalter der Idee des Führers wird sie ihren Glauben hineintragen in die letzte und kleinste Zelle.

Angelschiff

Engländer, auf der Heimfahrt von Gompelshener fuhr am Freitag der 26 Jahre alte, Friedrich Gauß von hier in der schmalen Kurve unterhalb der Petersmühle gegen die vor einem Saule stehende Holzbeige. Der Anprall erfolgte mit sehr großer Wucht. Mit schweren Kopfverletzungen mußte der junge Mann ins Kreis-Krankenhaus Neuenbürg verbracht werden.

Letzte Nachrichten

Der Zentralverlag der NSDAP, zeichnet 50 000 Mark zum Dankopfer der Nation Berlin. Für den Zentralverlag der NSDAP, zeichnete am Samstag, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, Reichsleiter Amann 50 000 Reichsmark und außerdem persönlich eine größere Geldsumme zum Dankopfer der Nation.

Vom kommunistischen Wohngeheiß

Paris. In Ostia auf Korfu fand eine geschlossene Sitzung der französischen Volkspartei Doriot statt, in der der Wortführer Doriot in Marseille, Sabiani, in einer Rede die Regierung zum Angriff anregte.

Ein ehemaliger Kommunist, der an den Kämpfen der berüchtigten Internationalen Brigade in Madrid teilgenommen hatte, beschwerte sich über seine Erlebnisse, die ihn vom Kommunismus geheißt hätten. Er teilte mit, daß gerade die französischen Freiwilligen immer in die vorderste Feuerlinie geschickt worden seien. Einmal habe er drei französische Führer gesehen, die von ihren eigenen Kumpanen von hinten erschossen worden seien.

Sundertprozentig im Jungvolk

Führer tagungen der HJ. in Saarbrücken und Berlin

Berlin, 11. April.

Auf der Führer tagung des Gebietes Saarpfalz der HJ., die mit einem Staffellauf der 25 000 Dimpfe des Gebietes eingeleitet wurde, konnten der Führer des Jungvolks und die Jungmädchelführerin dem Stabsführer Hartmann Lanterbacher melden, daß der Jahrgang 1927 im Gau Saarpfalz zu 100 v. H. im Jungvolk erfasst ist. Reichsjugendführer Baldur von Schirach erklärte auf der Führer tagung des Gebietes Berlin der HJ., nachdem er Reichsjugendführer von Tschammer und Osten begrüßt hatte, der als neues Mitglied der Reichsjugendführung der Veranstaltung beizuwohnen und mitteilte, daß nunmehr der HJ. der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen mit allen seinen Organen, Sportplätzen, Geräten usw. zur Verfügung steht. u. a.: Ich habe nicht die Absicht, den Führern und Unterführern alle Sorgen und Mühe abzunehmen oder etwa das ganze Führerkorps der HJ. zu Beamten zu machen. Es soll jeder Führer einer Jugendeinheit Jahr für Jahr erneut unter Beweis stellen, ob er eine werdende Kraft auf die junge Generation auszuüben vermag. Wenn auf Grund staatsfeindlicher Einstellung der Eltern die Jugend von der HJ. ferngehalten würde, dann, aber auch nur dann, müßte ich von dem mir gegebenen Vollmacht Gebrauch machen. Ich will durchaus nicht aus der HJ. die zweite Schule Deutschlands machen. Ich will vielmehr, daß unsere Führer und Führerinnen unter immer erneuter Bewährungsprobe für Jahre stehen, daß sie wirklich die Herzen der jungen Generation besitzen.

Prinz Nikolaus von Rumänien

aus der königlichen Familie ausgeschlossen

Bukarest, 10. April.

Ein unter dem Vorbehalt des rumänischen Königs zusammengetretener Kronrat hat den Bruder des Königs, Prinzen Nikolaus, aller seiner Rechte und Vorrechte als Mitglied der königlichen Familie für verlustig erklärt, da er von seiner 1931 eingegangenen Ehe mit Frau Sumitreacu nicht abgehen wollte.

Eben am 25. April in Brüssel

Gleichzeitig Veröffentlichung der Entpflichtung Belgiens vom Locarno-Vertrag

— hg. Brüssel, 11. April.

In unterrichteten Brüsseler Kreisen nimmt man es nunmehr als feststehend an, daß der britische Außenminister Sir Anthony Eden am 25. April nach Brüssel kommen wird. Zur gleichen Zeit werden die Erklärungen Großbritanniens, Frankreichs und Belgiens über die praktische Wiederherstellung der belgischen Unabhängigkeit von den bisherigen Paktverpflichtungen veröffentlicht werden.

Sowjetflieger haben Angst

Salamanca, 11. April.

Nach hier eingetroffenen Meldungen haben sich die sowjetrussischen Flieger des Flugstützpunktes Carrero (Asturien) geweigert, weiterhin an der Nordfront aufzusteigen. Sie erklären, sie hätten seit Monaten Frontflüge durchgeführt, die nationale Luftwaffe sei aber derartig überlegen, daß es ein Wahnsinn sei, sich weiterhin einem Luftkampf auszuweisen. Der bolschewistische Befehlshaber an der Nordfront, „General“ Vano de la Encarnación, begab sich sofort zu dem Flugplatz, aber auch er konnte selbst durch sein persönliches Einschreiten nicht erreichen, daß die Sowjetrussen wieder aufsteigen. Man hat nun den berüchtigten Oberhauptling der Internationalen Brigade, den französischen Kommunisten Marty, aufgefordert, die rebellischen Sowjetflieger zum Gehorsam zurückzuführen. Er soll sich bereits auf dem Wege nach Asturien befinden.

Auch der Schwager Jagodas verhaftet

Moskau, 11. April.

Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist der Schwager des früheren GPU-Chefs Jagoda, der bekannte Publizist und frühere Vorsitzende des Verbandes der Sowjetchriftsteller, Auerbach, vor kurzem hier gleichfalls verhaftet worden. In der Privatwohnung Auerbachs wurde von der GPU vier Stunden lang eine Hausdurchsuchung durchgeführt, über deren Ergebnisse noch nichts verlautet. Die Frau Jagodas (die Schwester Auerbachs), die das Amt einer Staatsanwältin in Moskau bekleidete sowie der lebensfähige Sohn Jagodas sollen sich noch in Freiheit befinden, demnächst aber Moskau verlassen.

Kunst als völkische Notwendigkeit

Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöller vor der Reichstheater tagung der Hitler-Jugend

Bochum, 11. April.

Auf der Reichstheater tagung der HJ. in Bochum hielt Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöller einen grundlegenden Vortrag über „Nationalsozialistische Dramaturgie“, in dem er u. a. ausführte:

Es steht grundsätzlich auch für uns fest, daß keinerlei Sonderbedürfnis, weder das der Demittelten, noch das der Unbemittelten, das Gesicht des Theaters bestimmen darf, sondern allein die höchste sittliche und künstlerische Forderung. Die Bühne ist eine Stätte der tragischen Idee als der höchsten, die der menschliche Geist überhaupt zu denken vermag, der Idee der Tragödie, die durch die tiefste Erschütterung die höchste Erhebung erreicht. Der Antrieb zu diesem grandiosen Ringen, das niemals ein Ende finden können wird, ist im letzten das Gottsucherische des nordischen Menschen, sein Bedürfnis, das Weltall und das hier eingestellte Leben zu enträtseln, um sich selbst den gebührenden Platz anzuweisen und Klarheit über die nach dem Willen der Vorsehung einzunehmende Haltung des Menschen zu gewinnen.

Das A und Z der Dramaturgie muß ein Höchstziel sein. Unter allen Umständen jedenfalls für die Jugend einer Zeit, die sich nach dem Führer nennen darf. Wir können im Zwange des Alltags nicht immer zum denkferischen Antlitz des Gottsuchers im Drama aufsehen; es würde aber einer Aufgabe des Edel-

ten, was die Vorsehung uns ins Herz gelegt, gleichkommen, wenn wir es nicht immer wieder in feierlichen Stunden beschwören. Diese Beschwörung beschwört überreits wieder uns. Sie beschwört uns, die Kunst nicht als eine Frage des persönlichen Beliebens anzusehen, sondern als eine völkische Notwendigkeit, als eine Aufgabe, das ewige Gespräch von Lessing bis Paul Ernst fortzuführen, auf daß aus den Reihen der Kommenden die große, die gewaltige, die nationalsozialistische Tragödie erstehe, vor der ein Volk erschüttert steht und sich und seine Größe vollkommen begreift.“

Seestreitkräfte verstärkt

Berlin, 11. April.

Am 8. April sind die U-Boote „U 25“ und „U 27“ aus Kiel durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal in die Nordsee ausgelaufen. Die U-Boote gehen nach Spanien zur Verstärkung der deutschen Seestreitkräfte, denen der Schutz der deutschen Handelschiffahrt in den spanischen Gewässern und die Seefrontkontrolle in dem vom Deutschen Reich übernommenen Küstenabschnitt obliegt.

Wieder marxistischer Flaggenstempel

Paris, 10. April.

Die Blätter bringen die Meldung, daß auf dem Gelände der Pariser Weltausstellung auf verschiedenen Baustellen, wo die Arbeiter zu Ende gehen, von den marxistischen Arbeitern rote Fahnen aufgesteckt wurden. Außerdem waren Tricolors zu sehen, die mit marxistischen Emblemen versehen waren. Die Reichsblätter protestieren dagegen, vor allem gegen die Verschandelung der Tricolors durch revolutionäre Abzeichen. Auf die Proteste des Publikums begab sich der Stadtrat des Stadtteils zum Polizeipräsidenten, der erklärte, daß die Ausstellungsbauwerke keine Abzeichen auf dem Gelände dulden und sämtliche roten Fahnen sofort entfernen lassen werde. Aber hunderten wehten diese Fahnen weiter. Andere Zeitungen berichteten, wie endlich nach Mitternacht, heimlich wie Lieder, Feuerwehr erschien, um unter polizeilichem Schutz die Fahnen herunterzuholen.

„Verflogen“

Fünf bolschewistische Flugzeuge auf französischem Boden gelandet

Paris, 11. April.

Nicht weniger als fünf Jagd- und Bombenflugzeuge der spanischen Bolschewisten sind im Laufe des Samstags in den verschiedensten Gegenden auf französischem Boden niedergelangen. Die Insassen erklärten jedesmal, daß sie sich „verflogen“ hätten. Sämtliche Apparate befanden sich auf dem Weg nach Bilbao. Ein in der Nähe von Mont de Marsan niedergegangener Apparat, der mit vier schweren Maschinengewehren ausgerüstet war, ist nach den Aussagen der Insassen mit zwei anderen Apparaten auf französisches Gebiet übergetreten, da man angeblich wegen eines heftigen Sturmes in Bilbao nicht landen konnte. (1)

Handel und Verkehr

Umsatzsteigerung bei Daimler-Benz

Die Daimler-Benz AG. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz auf 295 000 000 (i. V. 226 000 000) RM. steigern. Die Ausdehnung des Geschäfts ermöglichte wiederum die Neueinstellung von vielen Arbeitskräften. Die Summe der Löhne und Gehälter ist auf 79 269 550 (63 253 000) RM., die der geschulden und freiwilligen sozialen Leistungen auf 7 972 795 (6 357 000) RM. gestiegen. Die Ausschüttung konnte nach Wert und Stückzahl gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden. Nach Abschreibungen, zum großen Teil auf kurzlebige Gegenstände, in Höhe von rund 21 700 000 (20 500 000) RM. verbleibt ein Reingewinn von 6 230 000 RM., einschließlich Vortrag von 378 000 RM. Der für Ende Mai in Aussicht genommenen GV. soll vorgeschlagen werden, dem im vorigen Jahr ge-

bildeten Unterhaltungs fonds für die Wehrmacht rund 1 600 000 RM. (aus den Gewinnen von 1934 und 1935 je 750 000 RM.) zugewendet und einen weiteren Betrag von 2 500 000 RM. einer neu zu bildenden Sonderabteilung zu übermitteln. Auf die Stammaktion soll eine Dividende von 6,5 v. H. verteilt werden, wovon 0,5 v. H. dem Anteilhaber zugewendet ist. Auf neue Kapitalausgaben sollen 404 000 RM. vorgetragen werden. Der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahrs läßt wiederum ein befriedigendes Ergebnis erhoffen.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 10. April. Obst: Tafeläpfel Großhandelspreis bei Abnahme an Kleinhandel 30-45 RM. für 50 Kilogramm (Verbraucherpreis 40-60 RM. für 1 Pfd.), Weichäpfel 20-30 (28-40), Korbäpfel 20 bis 32 (33-45), Walnüsse 28 (38), Apfelsinen 20 bis 26 (30-35), Bananen 34-35 (43-50), Zitronen 100 Stück 5 RM. (1 Stück 6-7 Pf.); Gemüse: ausländischer Blumenkohl Steige 5,50 bis 6 RM. (1 Stück 40-60 Pf.), inländischer Blumenkohl 50 Kilogramm 8-10 RM. (1 Pfd. 12 bis 15 Pf.), inländischer Weißkohl 50 Kilogramm 7-8 RM. (1 Pfd. 11-12 Pf.), Kohlrabi mit Kraut 100 Stück 15-30 RM. (1 Stück 20 bis 40 Pf.), Treibhaus-Kohlrabi 100 Stück (ein Stück 20-35 Pf.), italienischer Kopfsalat Steige 3,50-4 RM. (1 Stück 20-25 Pf.), holländischer Kopfsalat Steige 5,50-6 RM. (1 Stück 30 bis 32 Pf.), Adrialat 50 Kilogramm 70-90 RM. (1 Pfd. 95-110), Treibhaus-Gurken 100 Stück 35-70 RM. (1 Stück 47-95 Pf.); sonstige Gemüse: Karotten ohne Kraut, gewaschen, 50 Kilogramm 8-10 RM. (1 Pfd. 12-15 Pf.), Petersilie 100 Stück 15-35 RM. (1 Stück 20 bis 50 Pf.), Porree (Rauk) 100 Stück 3-8 RM. (1 Stück 5-12 Pf.), rote Radishesen 100 RM. 12-15 RM. (1 Pfd. 16-20 Pf.), weiße 22 bis 30 RM. (30-40 Pf.), weiße Rettiche, ohne Grate, 100 Stück 15-30 RM. (1 Stück 20 bis 40 Pf.), rote Rüben 50 Kilogramm 8-10 RM. (1 Pfd. 11-15 Pf.), Fenchel-Rhabarber 50 Kilogramm 18-20 RM. (1 Pfd. 24-26 Pf.), Schwarzwurzeln 50 Kilogramm 25-35 RM. (ein Pfund 35-47 Pf.), Sellerie ohne Kraut 200 Stück 35-45 RM. (1 Stück 45-65 Pf.), italienischer Spinat 50 Kilogramm 18-20 RM. (1 Pfd. 24-27 Pf.), Fenchel-Spinat 50 Kilogramm (1 Pfd. 27-32 Pf.), holländische Tomaten 200 Kilogramm 45 RM. (1 Pfd. 60 Pf.), Zwanzwieweln 50 Kilogramm 8-10 RM. (1 Pfd. 12 bis 14 Pf.), ausländische Zwiebeln 50 Kilogramm 8-10 RM. (1 Pfd. 12-14 Pf.) Marktfrage: Zufuhr in Ost genügt, in 6. müße reichlich, Verkauf in Ost schleppend, in 6. müße reichlich.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 17-25 RM. — Döppingen: Milchschweine 19-22,50 RM. — Grafsheim: Milchschweine 18-23, Käufer 26-35 RM. — Gillingen, Kr. Badenheim: Milchschweine 15 bis 19, Käufer 35 RM. — Oehringen: Milchschweine 18-23 RM. — Waihingen: Gny: Milchschweine 16-21 RM.

Fruchtpreise. Ravensburg: Weizen 20,40, Weizen 15,30, Roggen 17,90, Gerste 17,60, Hafer 16,90-17,20 RM. für 1 Doppelzentner. Samenpreise: Akerlinsen 200-230, Erbsen 74 bis 76, Erbsen 36-38, Großlinsen 150-160 (je nach Sorte) RM. für je 100 Kilogramm.

Fruchtschranne Nagold, Markt am 10. April. Verkauf: Haber 8,30 Jtr. Preis p. Jtr. 11.- Gerste 1,72 „ „ „ 1.- Erbsen 0,75 „ „ „ 2.- Zufuhr schwach, Handel gedrückt, alles verkauft. Nächster Fruchtmarkt am 17. April 1937.

Gesellene: Elise Wurter, 58 J., Huzerbach / Johann Weiser, Gartenwärtin, 37 J., Nordketten / Anton Klint, Kronenamt, 66 J., Wiesenketten / Georg Bräun, 82 J., Rebringen / Katharine Kühle, 94, Kiethammer, 73 Jahre, Oberlesingen / Marie Schäberle, 38 J., Deschelbrunn.

Vorausichtliche Bitterung: Südwestliche Winde, zunächst wechselnde Beschöpfung und aufsteigend. Dann wieder zunehmende Schwöpfung und später auch leichte Niederschläge. Schwacher Nachtfrost möglich. Im ganzen wieder ansteigende Temperatur.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold. Hauptverleger und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann G. H. Nagold. Dt. März 1937: 2698.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

MAGGI® Bratensoße. Leckermüßer! Da ist allub drin! Nur noch mit Wasser kurze Zeit kochen. Der Würfel 10 Pf. — für gut 1/4 Liter. Tonfilm-Theater Der Hja-Spionage-Film NAGOLD Verräter mit Beiprogramm und Wochenschau Einheitspreis 60 J. 172 Unter Mitwirkung der Stadtkapelle Nagold

Nagold, 12. April 1937. Todes-Anzeige. Am Sonntag erlöste der Tod unsern lieben Mitarbeiter. Erif Böttcher aus Riga von seinem unheilbaren Leiden. Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen Arbeitskameraden und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Gebrüder Theurer. Beerdigung am Mittwoch, den 14. April, 13 Uhr vom Krankenhaus aus.

GERTIL VON BROCKDORFF. Die rote Mütze. Und in seiner letzten Not, als er schon halb im Sterben liegt, da schreibt der alte Bahnarbeiter Zierlein das Geständnis heraus: Ich bin ein schlechter Mensch, ich habe gestohlen! Dann schreibt er alles auf, und dieser Brief kommt in die Hände Häselichs, des Freundes, des Erpressers. Damit beginnt das Verhängnis, das im rasenden Ablauf zweier August-Tage und -Nächte drei Menschen beinahe aus der Bahn geworfen hätte. Der spannende Roman erschien soeben als gebundenes Ulsteinbuch für 1 Mark. Zu haben bei: Buchhandlung Jaiser Nagold.

Zuverlässiges, älteres Mädchen für kleinen Haushalt und Garten zu 2 Personen sucht für sofort Frau Anguste Jaiser Marktstr. 14. Ältere Beistelle samt Bettrost, sowie 637 älteren Schreibisch gut erhalten, billig abzugeben. Auskunft durch die Gesch. Stelle. Wügingen 1 Kuh trüchtig, verkauft Andreas Wörick beim „Höfle“ 622. Anzeigen haben Erfolg!

Weiterer Einsatz deutscher Flugzeuge

Das der Deutschen Luftflotte eng verbundene brasilianische Condor-Flottenkommando, das bekanntlich von Natal (Brasilien) aus den Anflug über Rio de Janeiro und Buenos Aires nach Santiago de Chile verfolgt und dabei wesentlich mit Fluggeräten und diesen tausend Luftpostbriefen die Anden überfliegt, hat nunmehr zwischen Buenos Aires und Santiago de Chile einen zweiten wöchentlichen Kurs eingerichtet. So besteht jetzt die Möglichkeit, die weit über 7000 Kilometer hohen Gebirgszüge der Anden zweimal in der Woche mit deutschen Verkehrsflugzeugen zu überfliegen. Damit hat das Condor-Flottenkommando einen weiteren bedeutenden Beitrag zur weiteren Luftverkehrsmöglichkeit Südamerikas geleistet.

Nebenbei notiert:

Ein amerikanisches Blatt meint, man müsse Sowjetrußland die Möglichkeit geben, seine guten Absichten unter Beweis zu stellen.

Nach mehr Beweise sind in Amerika doch nicht nötig.

New York ist für Amerika das, was der Schaum auf dem Bier ist.

Und ganz oben sitzt der Abschaum.

Die Amerikaner wundern sich, wo die vielen Kommunisten plötzlich herkommen.

Dabei ist das gar kein Wunder. Früher nannte man sie Gangster.

Kossovskij sagt, ein Drittel der amerikanischen Ration sei unterernährt, schlecht gefeiert und verfaule nur über unzureichende Wohnungen, man müsse sofort handeln.

Das ist aber sehr schmerz, so lange man gewisse Stadtoberhäupter am Ruder läßt.

In Amerika wollen jetzt auch die Gefangenen in den Strafkolonien streiken.

Das ist der erste richtige Streik.

Kürzlich hielt ein Sektenprediger in einer New Yorker Kirche eine Rede, in der er sich für den Kommunismus aussprach.

So sagt jeder an seinem eigenen Ort.

Eine amerikanische Gasmaskefabrik hat in den Straßen von New York Automaten aufgestellt, aus denen nach Einwurf von fünf Cent eine Gasmaske gezogen werden kann. Die Automaten sollen wenige Stunden nach ihrer Aufstellung ausverkauft gewesen sein.

Was tut man nicht alles für die Kinobesucher!

Weitere Spenden für das BSW

- Spende u. Volkmann, Radio u. Schall, Reutlingen 100.-; Emil Müller, Reutlingen 100.-; Emil Müller, Reutlingen 100.-; ...

- Telefon-Werk, Theodor Krümm, Ravensburg 100.-; August Thymel, Ravensburg (Zachsendel) 200.-; ...

Amor auf dem Telegramm-Schmuckblatt

Die Deutsche Reichspost führt am 24. April ein neues Telegramm-Schmuckblatt ein, das an die Stelle des bisherigen Hochzeitsblattes tritt. Die Vorderseite des neuen Schmuckblattes zeigt ein schön illustriertes Hochzeitspaar in Brautkleid und Schleppentragertunika und Brautjungfern, dem zwei Putzen vorausstellen. Dazu lautet ein Zitat aus einem Gedicht, und lustige Gesellen machen Musik und fangen auf der Rückseite ein Paar, umgeben von Berggeistern und Glückseligkeit, einen triumphierenden Amor, in seinen Händen zwei Pfeilbüchsen Herzen.

Ungezähnte Biererblochs der Führermarke

Während der Ausstellung Die deutsche Biermarke, Nationale Ausstellung 1937 am Zoo in Berlin werden bei der Sonderpostanstalt vom 12. bis 13. April ungezähnte Biererblochs der Führermarke verkauft. Gegen Vorweisung der Eintrittskarte und Bezahlung von 1 RM. wird für je eine Eintrittskarte ein ungezählter Bloch abgegeben. Schriftliche Bestellungen können nur gerichtet werden. An die deutsche Biermarke, Nationale Ausstellung 1937, Berlin W. 62, Postfach 117 481; 50 Pf. für die Eintrittskarte zuzüglich 1 RM. für den Bloch (sowie zuzüglich Gebühr für die Postsendung) sind beizulegen. Bei der Versandstelle für Sammlermarken sind ungezähnte Markenblöcke nicht erhältlich.

Auf Postkarten dürfen Bilder geklebt werden

Nach einer Mitteilung im Amtsblatt des Reichspostministeriums dürfen auf der Rückseite und auf der linken Hälfte der Rückseite der Postkarten dünne Seiden- oder ähnliche Stoffe aufgeklebt werden, die Bilder, Landschaften usw. darstellen. Die aufgestellten Bilder dürfen aber nicht nur an einer Ecke oder an einem Rand befestigt, sondern sie müssen mit der ganzen Fläche aufgeklebt werden. Durch derartige Aufklebungen darf das für Postkarten bestehende Nettogewicht von acht Gramm nicht überschritten werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Warenproben mit Postkarten oder Druckarten nicht versandt werden dürfen.

Jeder Volksgenosse befragt sich ein Fachbuchverzeichnis

Im Rahmen der Fachbuchverbreitung 1937 werden Fachbuchverzeichnisse für alle Berufsgebiete ausgeben. Jeder einzelne Volksgenosse ist berechtigt, das Fachbuchverzeichnis seines eigenen Berufsgebietes in jeder beliebigen deutschen Buchhandlung kostenlos zu verlangen. Fachbuchverzeichnisse für 45 verschiedene Berufsgebiete, in denen für jeden von uns Interesse und Wichtiges enthalten ist, liegen zu diesem Zweck in jeder deutschen Buchhandlung bereit.

Freie Durchfahrt für Volkswagen im Dienst!

Beim Herannahen von Fahrzeugen der Polizei, auch der Feuerlöschpolizei, im Dienst, die sich durch die besonderen, allgemein bekannten Signale ankündigen, sind alle Verkehrsteilnehmer verpflichtet, auf der Fahrbahn möglichst Platz zu machen, um diesen zur Erfüllung ihrer vordringlichen Aufgaben eine schnelle, ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen.

Es ist jedoch in letzter Zeit mehrfach festgestellt worden, daß an privaten Kraftfahrzeugen als Warnsignale Schallzeichen verwendet werden, die mit den für die Polizei und Feuerlöschpolizei notwendigen, bekannten Klangeichen verwechselt werden können. Derartige Schallzeichen sind für Kraftfahrzeuge nach der Ausführungsanweisung zum § 21 der Reichsstraßenverkehrsordnung nicht zugelassen. Es wird vor der Anschaffung und Benutzung dieser Signaleinrichtungen gewarnt, damit unnötige Ausgaben und Bestrafungen vermieden werden. Die bezeichneten Schallzeichen bleiben der Polizei und Feuerlöschpolizei vorbehalten und für alle anderen Fahrzeuge verboten.

Ferner ist die Ausstattung der Kraftfahrzeuge der Polizei und Feuerlöschpolizei mit blauen Zusatz-Scheinwerfern vorgeordnet, um diese im Interesse einer ungehinderten Durchfahrt auch bei Dunkelheit weithin kenntlich zu machen. Diese blauen Lampen können nach der bevorstehenden Einführung für andere Fahrzeuge nicht zugelassen werden. Die Anbringung derartiger Lichtanlagen ist daher nicht zu empfehlen.

Zwei herrliche AdF. Urlaubsfahrten im Mai

Wer sich immer noch nicht mit Urlaubsgedanken befaßt hat, der soll sich nun vorsetzen. Es winken gerade im Bismarckmonat zwei wunderschöne Urlaubsfahrten nach Oberbayern und an den Rhein! Im allen Einverständnis vorzubedenken, es stürzt im Gebirge bestimmt keiner ab. Schnee liegt auch nicht mehr, das Wetter wird sicherlich auch anständig sein und die Bayern sind keine Menschenfresser. Auch haben wir noch nichts davon gehört, daß der Rheinwein sauer geworden ist und daß die Voreile nach neuen Opfern trachtet. Also: Endlich einmal „Rumm“ geeizt!

Die Fahrt vom 2. bis 9. Mai nach Oberbayern kostet nur 28,40 RM. und die Pfingstfahrt vom 12. bis 19. Mai nur 29 RM. Anmeldungen sofort an die Kreisdienststellen der A.D.F.-Gemeinschaft „Kraai“ durch Freude.

Wohin mit den Konservendosen?

Hausfrau, was machst du mit den Konservendosen? Nicht herumliegen lassen! Nicht irgendwohin wegwerfen!

In Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Göttingen, Reutlingen und Ludwigsburg kommen sie in den Mülleimer. So ist auf alle Fälle und allein die Garantie gegeben, daß sie wieder erfahrt werden. In allen anderen Städten und auf dem Land werden die Konservendosen bei den überall eingerichteten Landfarmmelkstellen abgeliefert. So ist Vorseorge für die Wiederverwertung gewährleistet.

Also, Hausfrau, vergiß nicht die Konservendosen an den richtigen Platz zu tun! Die gewerblichen Betriebe der obengenannten sechs Städte, die größere Anfälle haben, tie-

fern die Konservendosen in größeren Mengen gesammelt an den zuständigen Handel ab, in den übrigen Stadt- und Landgemeinden an die Landmüllstellen. Auskunft erteilt der Hausausfluß für die Sicherung des All- und Abfallmaterials Stuttgart, Goethestraße Nr. 7, Telefon 289 99. Wir bringen an dieser Stelle in den nächsten Tagen noch einige wichtige Hinweise, die wir vor allem den Hausfrauen und Gewerbetreibenden zur Beachtung empfehlen.

Spielplan der Würt. Staatstheater

Table with columns for date, play title, and time. Includes plays like 'Der Ring von Hamburg', 'Die Regimentstochter', etc.

„Volk der Arbeit“ am 1. Mai

Die Feiern zum 1. Mai werden in verschiedenen Städten des Reiches am 1. Mai bei den Schaffensstellen, in Rathäusern, in Schulen, in Werkstätten, in Handwerksvereinen und in Vereinen mit

Lachen Sie mit!



Im Büro
Chef: „Merken Sie sich, Müller, das Hauptbuch heißt nicht deshalb so, damit Sie Ihr müdes Haupt darauf legen können!“

Ein Amerikaner, zum ersten Male in München, kommt in ein Restaurant und bestellt Bier. Die Kellnerin stellt ihm das Bier mit einem Poppendeckelunterglas hin. Nach einer Weile winkt ihr der Amerikaner und sagt:
„Bringen Sie mir noch so ein Bier — aber keine solche Lebkuchen, der sein mir zu hart!“

Toni Zaggler

Arbeiterrechtsschutz durch Verlagsanstalt Rang, München

31. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Zeuf, so a Hirsch! Der reut mich schon“, antwortet Bartl. „Der Wünniger hat Bottschaft geschickt, er braucht ein paar große Städ.“

„Och halt einmal in ein anders Revier, zum Weindl oder zum Toni. Für heut aber geh heim. Es wird schon Tag. G'fehlt wärs, wenn uns jemand zusammen sehen tät.“

Die beiden gehen auseinander.

Toni ist zu Rat, als hätte ihm jemand mit einem Prügel über den Kopf geschlagen. Nun kann und darf er nicht mehr schweigen.

Sich unwendend, geht er ein Stück durch den Wald südwärts und nimmt dann den kürzesten Weg über eine Geröllhalde zur Brandlalm.

Als er das freie Amsfeld betritt, bleibt er einen Moment benommen stehen vor der Pracht und Schönheit, die sich ihm bietet.

Ein leuchtendfarbener Schein breitet sich über den Himmel und erhellt den Glanz der Sterne und des Mondes. Wolken dampfen um die Berge, die tödlich zu schimmern begannen und heller werden, immer heller.

Die Laubhütte liegt noch in tiefem Frieden, als Toni ankommt. Sein erstes ist, daß er an die Tür des Grafen klopft.

Es dauert keine zwei Minuten, kommt Graf Bruggstein barfuß, nur mit Demd und kurzer Lederhose bekleidet, aus der Kammer.

„Wie spät ist es?“
„Halb vier, Herr Graf.“
Graf Bruggsteins Gesicht verdunkelt sich

„Was? Du hast verschlafen?“ Seine Augen werden klein. „Und wie schaut denn du aus? Aha, da treibt sich der Anton Zaggler draußen rum und vergißt dabei, daß ich um halb drei geweckt werden will.“

Er zieht die Lederhose mit beiden Händen am Leib hoch und tritt dicht vor Toni hin.

„Dreihundertvierundsechzig Hirsche hab ich in meinem Leben geschossen Aber noch keinen, wie der am Gröllberg ist. Freundli, der Hirsch wenn mir auskommt, dann ist's aus mit deiner Jagerei!“

Nun kann Toni doch nicht mehr länger schweigen. Das Blut war ihm bei dieser Anklage ins Gesicht geschlagen. Seine Gestalt redt sich.

„Herr Graf, ich —“

„Maul halten! Ich will keine Entschuldigung. Das ganze Jahr zahlst man so einen Kerl und wenn man ihn braucht, muß man warten, bis er von einer Kette wegkommt. Der Hirsch liegt mir schon lang im Magen. Heut hät ich ihn haben können. Aber natürlich, der Herr Zaggler —“

Graf Bruggstein wendet sich ab und stößt den einen Fuß auf die Bank.

„Meine Wadestriempe her.“

Toni nimmt sie von der Herdstange und gibt sie ihm.

Graf Bruggstein reißt sie ihm aus der Hand.

„Hab immer gemeint, du bist ein richtiger Jäger. Aber man täuscht sich in den Menschen. Das sag ich dir, Toni: Von mir aus gehst du bei der Nacht hin, wo du willst. Aber du hast dazusein, wenn ich dich brauche, sonst laußt du hingehen, wo du hergekommen bist.“

Toni steht wie vom Donner gerührt. Seine Augen werden feucht. Zugleich oder wächst ein wilder Trop in ihm. Seine Stimme hat einen harten Klang, als er sagt:
„Soll ich das als Kündigung auffassen?“
„Hab ich nicht der...“
„Dann möchte ich noch meinen dienstlichen Rapport machen. Heute morgen um drei Uhr ist der Wächter ge-

meintam mit dem Steinmüller Bartl von der Umbacher Straße heraufgekommen.“

Graf Bruggstein fährt mit jähem Rud herum. Sein Gesicht ist ganz Spannung.

„Du hast sie gesehen?“

„Ja, ich hab sie gesehen und hab einen Teil ihres Gesprächs gehört. Sie haben auch von dem Hirschen am Gröllberg geredet.“

„Warum hast du mir das nicht gleich gesagt?“

„Der Herr Graf hat mich ja nicht zu Wort kommen lassen.“

Graf Bruggstein wird von einer fiebernden Aufregung befallen. Im Augenblick hat er die Bergschuhe an den Füßen und schläft in die Zoppe. Mit zitternden Händen nimmt er das Gewehr, drückt das graue Häut über die weißen Haare und will zur Hütte hinaus.

Da besinnt er sich unter der Türe, kommt zurück und legt dem Toni beide Hände auf die Achseln.

„Nimm mir meine Worte von vorhin nicht krumm, Toni. Ich hält es wissen müssen, daß du ein anständiger Kerl bist. Und jetzt komm mit. Dem Wächter werd ich heut die Suppe verjagen. Jetzt hab ich g'nug von ihm.“

Mit langen Schritten geht Graf Bruggstein das Latschenfeld hinunter und drüben den Hang wieder hinauf. Toni kann ihm kaum folgen.

Rittendrin bleibt der Graf stehen.

„Das geht eigentlich nicht, wie ich es mir im ersten Jörn vorgenommen hab. Wenn ich jetzt den Wächler auf der Stell zum Teufel jage, geht er am Abend mit dem Bartl gemeinsam zum Wildern. Wir haben dann noch um einen Lumpen mehr im Bezirk. Paß auf, Toni. Den Wächler, den nehm ich jetzt zu mir und du übernimmst sein Revier. Ich sag zum Wächler, du hättest drei Wochen Urlaub. Versteht mich?“

„Wohl, Herr Graf.“
Der Graf sieht den Jungen beim Haarschütteln, der ihm über die Stirn hereinhängt, zieht ihm den Kopf ein wenig zurück und blickt ihm fest in die Augen.
(Fortsetzung folgt.)

